

Der Held von Berlin.pdf/158



Exportiert aus Wikisource am 17. November 2024

Fertig. Dieser Text wurde zweimal anhand der Quelle korrekturgelesen. Die Schreibweise folgt dem Originaltext.



Alfred Schirokauer: Der Held von Berlin

jungen Mann dort auf der Anklagebank in den Untiefen ihres verknorpelten Philistergemütes für ein bisschen überspannt halten. Sie wissen, dass heute ganz Berlin, ganz Deutschland auf sie blickt. Dass im Grunde ein anderer hier vor Gericht steht. Ein Toter. Sie werden richten, wie Recht, die Menschlichkeit und ihr Gewissen es fordert, und werden beweisen, dass sie sich von dem Enthusiasmus, den ihre Frauen ihnen mit auf den Weg gegeben haben^[1], nicht beeinflussen lassen.

„Angeklagter! Sie haben bei Ihrer ersten Vernehmung vor dem Polizeikommissar jede Schuld bestritten. Bei allen folgenden Verhören haben Sie hartnäckig geschwiegen und jede Aussage verweigert. Wollen Sie mir heute Rede stehen?“

Da holt Peter Heise tief Atem. Seine Hände stützten sich hart auf die Barriere. Jetzt hatte die erlösende Stunde seines Lebens geschlagen. Jetzt wollte er kämpfen für sich und Jo. Jetzt wollte er ihr ebenbürtig werden. Ihr ohne Scham und Demütigung sein Leben und sein Herz zu Füßen legen dürfen. Jetzt sollte der grosse phantastische Plan verwirklicht werden.

Wieder verbeugte er sich vor seinem Publikum, eckig unweitmännisch, trotz aller geheimen Proben in den langen Stunden der Gefangenschaft, und begann:

„Jawohl, Herr Präsident. Heute werde ich reden. Heute werde ich alles sagen, was ich auf dem Herzen habe.“

Er holte wieder tief aus der Brust Atem, als nehme er Anlauf zu einem athletischen Sprunge.

1. [↑]*Vorlage:* ahben

Empfohlene Zitierweise:

Alfred Schirokauer: *Der Held von Berlin*. Typoskript, Berlin o. J., Seite 157. Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource, URL: https://de.wikisource.org/w/index.php?title=Seite:Der_Held_von_Berlin.pdf/158&oldid=- (Version vom 31.7.2018)

Über diese digitale Edition

Dieses E-Book wurde aus dem Bestand der freien Quellensammlung [Wikisource](#), einem Schwesterprojekt der Wikipedia, erstellt. Dieses mehrsprachige Projekt, dient dem Aufbau einer Bibliothek mit frei verfügbaren Inhalten und wird ausschließlich von Freiwilligen betrieben. Wikisource umfasst eine Vielzahl von Texten: Romane, Gedichte, wissenschaftliche Aufsätze, Reportagen, Gesetze, Zeitungen und Zeitschriften und vieles mehr.

Alle Werke bei Wikisource sind entweder gemeinfrei oder stehen unter einer freien Lizenz. Sie können dieses E-Book für jeden Zweck, auch kommerzielle, verwenden und beliebig weitergeben. Im Falle, dass der Text unter einer freien Lizenz steht, sind zusätzlich die entsprechenden Lizenzbedingungen zu beachten.

Wikisource ist immer auf der Suche nach neuen Mitarbeitern. Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, finden Sie einführenden Informationen auf der [Hauptseite von Wikisource](#).

Bei der Erstellung des Textes kann es leider zu Fehlern kommen. Wenn Sie einen solchen finden, bitten wir um entsprechende Informationen auf [dieser Wikisource-Seite](#) oder per E-Mail an ebook@wikisource.de.